

Die Burgen um Euskirchen.

Radturen

**Die Wasserburgen-Route
rund um Euskirchen!**



Das Stadtgebiet von Euskirchen gehört zu den wasserburgenreichsten Regionen Deutschlands. Zwölf Burgen liegen um die Stadt herum. Keine Burg gleicht der anderen: Sie sind als Ruine, Reste der mittelalterlichen Anlagen, umgebaut zu barocken Schlössern oder noch als monumentale mittelalterliche Zeugnisse erhalten. Erkunden Sie mit dem Rad die reizvolle, abwechslungsreiche Geschichte der Burgen um Euskirchen in einer 45 km langen Runde.



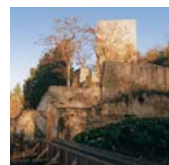
Burg Flamersheim

Die am Flämmerbach gelegene Burg Flamersheim wurde 1358 zum ersten Mal erwähnt als eine zweiteilige Anlage mit Vorburg und Befestigungen. Gegen Ende des 18. Jahrhunderts bauten die Burgherren die Gemäuer repräsentativ im zeitgenössischen Stil des Barock um. Eine Vollendung der Umgestaltung war dann im 20. Jahrhundert erreicht. Das Gesamtensemble der Burg Flamersheim ist von einer großen Parkanlage umgeben. Weitläufige Graben- und Teichanlagen, entstanden aus den ursprünglichen Burggräben, prägen neben dem historischen Baumbestand den einmaligen Landschaftspark.



Burg Großbüllesheim

Zwischen dem Erftmühlenbach und dem Gewässer Untere Ahr liegt die mittelalterliche Wasserburg im Ortsteil Großbüllesheim. Die ursprüngliche Anlage aus dem 14. Jahrhundert war zweiteilig und von einer weitläufigen Grabenanlage umgeben. Kartenaufnahmen von 1828 zeigen die Anlage bereits ohne Herrenhaus, nur die Vorburg blieb als Gutshof erhalten. Nach 1867 teilte man den Hof sichtlich durch eine Mauer. Noch heute hat die Burg zwei Besitzer.



Hardtburg

Auf den Höhen des Stotzheimer Waldes liegt die Ruine der Wasserburganlage Hardtburg. Noch heute zeugen die Reste des Bergfrieds, der Vorburg und der Ringmauern von einer wehrhaften mittelalterlichen Festung, da ihr Charakter nicht durch Umbauten verändert wurde. In der idyllischen Lage des Hardtwaldes, umgeben von Burgweihern, war die Hardtburg schon im vorigen Jahrhundert ein touristisches Anziehungsziel. Heute ist das Naturschutzgebiet rund um die Burg als Naherholungsgebiet mit Wanderparkplätzen, Schutzhütte, Reit- und Rundwanderwegen erschlossen. Im Jahr 1166 wird die Hardtburg urkundlich zuerst erwähnt. Während die Kernburg bereits 18. Jahrhundert ruinos war, blieb die Vorburg gut erhalten. Seit preußischer Zeit befindet sich in ihr das staatliche Forstamt.



Burg Kessenich

Die Burg Kessenich liegt in der Erfttaue im nördlichen Gebiet der Stadt Euskirchen. Die gesamte Anlage besteht aus einem Herrenhaus mit zahlreichen Details an den Fassaden, den schlichten Wirtschaftsgebäuden, sowie den umgebenden Burggraben mit Wasserlauf und historischem Zufahrtsweg. Im Jahr 1339 wird die Burg erstmals erwähnt, als Otto von Kessenich sie dem Markgrafen von Jülich zum Lehen aufträgt. Seit dem Sommer 2004 hat sie ihr Aussehen verwandelt: Bis dahin war die Burg oberflächlich erdfarben, hinter Baumkulissen verborgen, heute strahlt sie in einem kräftigen Ziegelrot.



Kleeburg Weidesheim

Die Kleeburg, nordwestlich von Weidesheim am Erftmühlenbach gelgen, hat ihr Aussehen seit Jahrhunderten kaum verändert. Sie ist eine Anlage mit einem kleinen reizvollen Herrenhaus und einer dreiflügeligen Vorburg, die sich zum Hauptgebäude hin öffnet. Beide Burgtile sind von Wasser umgeben und durch eine Brücke verbunden. Im Mittelalter war die Kleeburg kurkölnisches Lehen und stammte ursprünglich aus dem 14. Jahrhundert. Noch vor wenigen Jahren war die Kleeburg ein Objekt der Vernachlässigung, ein abgewirtschaftetes Gehöft ohne Leben. Heute zeigt sich die Wasserburg strahlend, ein attraktiver Landsitz beherbergt ein agiles Wirtschaftsunternehmen.



Burg Kleinbüllesheim

Die Große Burg von Kleinbüllesheim liegt nahe der romanischen Pfarrkirche Sankt Peter und Paul, östlich des Erftmühlenbaches. Aus dem 14. Jahrhundert ist der erste Besitzer, Daniel von Irnich, überliefert und die Herren von Kleinbüllesheim finden im 15. Jahrhundert Erwähnung. Heute ist die Große Burg eine zweiteilige Anlage, umgeben von einem parkähnlichen Garten. Sie besteht aus einem barocken Herrenhaus, erbaut von Johann Conrad Schlaun, einem Torhaus und einer hufeisenförmigen Vorburg und zählt zu den bedeutendsten profanen Bauwerken der Region.



Obere Burg Kuchenheim

Im Süden Kuchenheims in der Nähe des Erftmühlenbaches befindet sich noch ein Rundturm als Rest einer mittelalterlichen Burganlage. Nach 1856 diente das ganze Burggelände der Tuchfabrik Koenen als Produktionsstätte, Teile der Burganlage wurden abgerissen oder umgebaut und wiederum neue Gebäude errichtet. Erst im Jahr 2002 wurde der noch vorhandene Turm unter Denkmalschutz gestellt. Er soll Bestandteil des musealen Gesamtkonzeptes des Rheinischen Industriemuseums werden, ebenso wie die in archäologischen Grabungen wieder entdeckten Grundmauern der Burg.



Untere Burg Kuchenheim

Die Reste der Wasserburg „Untere Burg“ in Kuchenheim zeigen sich nur noch durch zwei Bauteile, die sich leider heute auf gegenüberliegenden Straßenseiten befinden: Auf der einen Seite der Südflügel der Vorburg mit dem Torhaus von 1573, auf der anderen das ehemalige Herrenhaus. Anhand von historischem Kartenmaterial kann man noch eine anschauliche Vorstellung der ursprünglichen Burg erhalten. Sie war eine auf zwei Inseln angelegte Wasserburg direkt am Erftmühlenbach. Auf der kleinen Insel lag das Herrenhaus aus Bruchstein in Form eines Wohnturms. 1482 wird die Burg in schriftlichen Quellen zum ersten Mal als ein Kölner Lehen erwähnt.



Burg Niederkastenholz

Seit der zweiten Hälfte des 11. Jahrhunderts ist die reichsunmittelbare Abtei Kornelimünster als Grundherr der Burg und des Dorfes Niederkastenholz bezeugt, unter dem Schutz des Herzogs von Jülich. Bis zum Jahre 1804 und der in seiner Folge durchgeführten Säkularisierung blieb Niederkastenholz und seine Burg ein „beneficium“ der Klosterpropste. 1807 von der französischen Domänenverwaltung verkauft, gelangten Burg und dazugehörige Ländereien an die Herren von Vincke in Flamersheim, später in bürgerlichen Besitz. Das heutige Erscheinungsbild des Anwesens entspricht im Wesentlichen dem des 18. Jahrhunderts; Haupt- und Vorburg vermitteln nahezu unverfälscht das Bild einer ländlichen Burganlage des 18. Jahrhunderts.



Burg Ringsheim

Das weitläufige Schloss Ringsheim liegt heute abseits jeder dörflichen Siedlung: Von dem im 17. Jahrhundert untergegangenen Dorf Ringsheim ist nur noch die Kirchenruine im Schlosspark übrig. Im Mittelalter war die Burg dreiteilig. Das Herrenhaus stand auf einer hohen ummauerten Insel – davor lagen zwei Vorburgen. Die ungewöhnliche Größe sprach für Macht und Reichtum ihrer Besitzer. Im 17. Jahrhundert wurde das seinerzeit ruinos Anwesen zum barocken Schloß umgebaut. Im späten 19. Jahrhundert entstand daraus ein Landsitz nach englischem Vorbild.



Burg Schweinheim

In der Ortsrandlage von Schweinheim befand sich einst eine zweiteilige Burg mit Wassergraben. Heute findet man dort nur noch den Rest der Vorburg und einen Eckturm, eingebunden in ein großes landwirtschaftliches Gehöft. Viele Zeugnisse über die Vergangenheit der Burg gibt es nicht, doch nachweislich erwähnt sind Haus, Hof, Dorf und Gericht Schweinheim zum ersten Mal im Jahr 1333 als ein jülichisches Lehen. Im 19. Jahrhundert wurde die Vorburg abgebrochen und die Anlage entwickelte sich als ein landwirtschaftliches Gehöft.



Burg Veynau

Die Burg Veynau ist eine der eindrucksvollsten und zugleich bedeutendsten mittelalterlichen Burganlagen im Rheinland. Sie vermittelt heute noch die Vorstellung von einer monumentalen gotischen Ritterburg. Für die Erforschung der Burgen ist sie von besonderem Wert, da ihr mittelalterlicher Baubestand in späteren Jahren nicht wesentlich verändert wurde. Ge gründet wurde sie um 1340. Im vorigen Jahrhundert stand sie lange Zeit leer und zeigte deutliche Verfallserscheinungen. Dank einer sorgfältigen Restaurierung seit 1988, kann sie heute wieder genutzt werden.



Realisierung: www.clausen-reitsma.de

Tourist-Informationen

Infos und weitere Ausflugsziele, Unterkünfte und Gaststätten:
Stadt Euskirchen, Öffentlichkeitsarbeit
Tel.: (02251) 142 10, Fax: (02251) 145 74, www.euskirchen.de





Mit dem Rad von Burg zu Burg.

Tipps und Informationen zur Tour

Anreise: Startpunkt ist der Bahnhof in Euskirchen. Es bieten sich aber auch die Bahnhöfe in Großbüllesheim, Kuchenheim und Kreuzweingarten an.

Weglänge: Die beschriebene Tour ist ca. 45 km lang. In Kuchenheim und Kessenich besteht die Möglichkeit, die Tour abzukürzen (siehe Karte und Wegbeschreibung) und zum Startpunkt zurückzugelangen.

Wegbeschaffenheit: Große Teile der Strecke führen über ausgewiesene Radrouten. Bis auf wenige Ausnahmen führt die Route über Radwege, asphaltierte Wirtschaftswege und autoarme Straßen. Die Zufahrtsstraßen zum Euskirchener Bahnhof sowie kurze Streckenabschnitte in den Ortsdurchfahrten von Kleinbüllesheim und Großbüllesheim (K 21) sind etwas stärker befahren. Vorsicht ist bei der Überquerung der B 51 in Rheder, der L 119 bei der Burg Ringsheim und der B 56 in Elsig geboten.

Begleitende Literatur: Ausstellungskatalog „Die Burgen um Euskirchen“, erhältlich im Stadtmuseum Euskirchen sowie in den Buchhandlungen Rotgeri und Zimmermann.

Weitere Ausflugsziele: Rheinisches Industriemuseum Euskirchen: Die ehemaligen Tuchfabrik Müller, über die sich seit dem letzten Betriebsjahr 1961 der Staub gelegt hatte, wurde sensibel saniert. Maschinen arbeiten im Demonstrationsbetrieb und lassen den Arbeitsalltag von einst erlebbar werden.
Rheinisches Industriemuseum Euskirchen, Carl-Koenen-Straße, 53881 Euskirchen, Info-Telefon: (02251) 5 50 34, www.rim.lvr.de

Stadtmuseum Euskirchen: Das Stadtmuseum befindet sich im „Dicken Turm“ der mittelalterlichen Stadtbefestigung und dem angrenzenden Haus Bibo, in der Kirchstraße neben der Martinskirche. Im Turm sind dauerhaft Themen der Stadtgeschichte zu besichtigen. Im „Haus Bibo“ wechseln Ausstellungen zu Kunst-, Kultur und Geschichte.
Stadtmuseum Euskirchen, Kirchstraße 12, 53879 Euskirchen, Tel.: (02251) 97 03 86, www.euskirchen.de/stadtmuseum

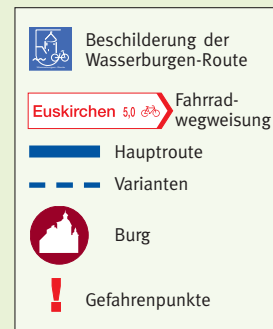
Fahrrad-Mitnahme in Bussen und Bahnen: Im Verkehrsverbund Rhein-Sieg (VRS) ist die Fahrradmitnahme in den Zügen der DB und, bei entsprechendem Platzangebot, in den Bussen ganztägig gestattet. Hierfür wird ein Fahrschein der Preisstufe A benötigt. Für Inhaber von Monatskarten im ABO, Job- bzw. Semestertickets ist die Fahrradmitnahme an Wochenenden und Feiertagen, sowie an Werktagen ab 19.00 Uhr, kostenlos.

Verkehrsverbund Rhein-Sieg (VRS),
Info-Telefon: (01803) 50 40 30, www.vrsinfo.de
Stadtverkehr Euskirchen, Oststraße 1–3, 53879 Euskirchen
Tel.: (02251) 14 14-0, www.sveinfo.de
Deutsche Bahn AG
Telefonische Fahrplanauskunft: 11861, www.bahn.de

Wegbeschreibung

► Vom Startpunkt folgen wir zunächst der Fahrradwegweisung in Richtung Bad Münstereifel bis zum Ortsteil Kreuzweingarten. Die Alleestraße entlang führt uns die Route am Kreisverkehr unter der Bahnunterführung hindurch. Immer geradeaus fahren wir auf den nächsten 2,5 km entlang der Münstereifeler Straße bis wir die Bebauung hinter uns gelassen haben. An einer Ampel geht es nach rechts entlang der B 51 zum Ortsteil Rheder. Am Ortseingang verlassen wir den Radweg und folgen der Wegweisung über Quarzstraße, Kieselweg und Dechant-Wolgarten-Straße. Über einen Wirtschaftsweg entlang der Erft erreichen wir Kreuzweingarten. Auf der Hubertusstraße queren wir die Bahnstrecke. Nach links folgen wir der Ausschilderung der Wasserburgenroute den Berg hinauf in den Hardtwald. An einer Wegkreuzung halblinks erreichen wir die **Hardtburg**.

► Ab der Hardtburg weiter der Ausschilderung der Wasserburgenroute folgend, erreichen wir in Niederkastenholz über die Saalstraße, Kreuzstraße und Niederkastenholzer Straße die **Burg Niederkastenholz**.



► Von Niederkastenholz die Niederkastenholzer Straße entlang, geradeaus durch die Unterführung geht es nach Flamersheim. Hier geradeaus über die Straße Im Reiherflug und nach links in die Pützgasse. Die nach rechts abgehende Sperberstraße führt an der **Burg Flamersheim** vorbei. *Absteher:* Von der Sperberstraße nach links abzweigend führt der Augustinerinnenweg zum schönen Flamersheimer Markt. Auch von hier lässt sich ein Blick auf die Burg werfen.

► Weiter über die Sperberstraße und die Straßen Kleine Höhle und Große Höhle fahren wir nun zum Ortsteil Schweinheim. Immer noch der Ausschilderung der Wasserburgenroute folgend, wird hinter dem Bach nach links die Pferdefriedhofsgasse erreicht. Hier stehen die Reste der **Burg Schweinheim**.

► Dem Wirtschaftsweg folgend erreichen wir nach Überquerung der L 119 die **Burg Ringsheim**.

► Weiter führt ein Wirtschaftsweg im Halbkreis um die Burg herum und auf der Rückseite geradeaus zur K 51. Wir folgen der Fahrradwegweisung in Richtung Euskirchen bzw. der Ausschilderung der Wasserburgenroute. An der nächsten Wegkreuzung geht es nach links in Richtung Palmersheim.

► Der Wasserburgenroute folgend, wird auf ruhigen Nebenstraßen Palmersheim durchquert. Auf der Straße Rodderbach erreichen wir die K 24 und folgen der Wegweisung nach Euskirchen. Ca. 1,5 km hinter einem Kreisverkehr biegen wir rechts in die Vivaldistraße ab. Der Ausschilderung der Wasserburgenroute folgend, gelangen wir über die Carl-Koenen-Straße zum Rheinischen Industriemuseum (siehe Ausflugs-Tipps). Hier stehen die Reste der **Oberen Burg Kuchenheim**.

► Am Ende der Carl-Koenen-Straße biegen wir nach rechts in die Kuchenheimer Straße und direkt wieder links in die Bachstraße ab. An der Kreuzung zur Lambertusstraße liegt die **Untere Burg Kuchenheim**.

► Auf der Bachstraße überqueren wir eine Bahnstrecke und folgen erneut der Wasserburgenroute. An einer Wegekreuzung nach rechts wird die K 21 erreicht. Hier rechts und nach 250 m wieder rechts liegt die **Kleeburg Weidesheim**.

Variante: Zurück nach Euskirchen gelangen wir am Wegkreuz geradeaus über die Bahnschienen bis zur Kölner Straße. An der Ampel geradeaus über die Görresstraße zur Erft und rechts entlang wird an der zweiten Brücke die ausgeschilderte Route zum Euskirchener Bahnhof erreicht.

► Wieder auf der K21 fahren wir nach links in Richtung Kleinbüllesheim. Am Ortseingang liegt die **Burg Kleinbüllesheim**.

► Weiter geht es auf der K 21 nach Großbüllesheim. Links am Erftmühlenbach liegt die **Burg Großbüllesheim**, die über die von links einmündende Kompstraße angefahren werden kann.

► Auf der K 21 durchqueren wir die Ortsteile Großbüllesheim und Weidesheim. An der Ampel überqueren wir die Reichsstraße und biegen an der nächsten Kreuzung halbrechts auf einen Wirtschaftsweg ab, der geradeaus zur Erft führt.

Variante: Bei schlechtem Wetter ist der Weg entlang der Erft schlecht befahrbar. Am Ende der Wüschheimer Straße geht nach links ein asphaltierter Wirtschaftsweg ab, dem wir bis zur Von-Binsfeld-Straße (L 182) folgen. Hier nach rechts abbiegen.

An der Erft entlang folgen wir der Ausschilderung in Richtung Euskirchen und sehen jenseits der Erft die **Burg Kessenich** liegen. Diese erreichen wir, indem wir nach rechts die Erft auf der Von-Binsfeld-Straße überqueren (Ausschilderung nach Zülpich).

Variante: Entlang der Erft gelangen wir auf ausgeschilderten Routen wieder zum Bahnhof in Euskirchen zurück.

► In einem großen Bogen umfahren wir nun Euskirchen. Zunächst geht es in Verlängerung der Von-Binsfeld-Straße geradeaus in Richtung Autobahn. 300 m vor der Autobahnunterführung nach links und nach ca. 2,5 km an einer Wegekreuzung wieder nach links der Ausschilderung in Richtung Elsig folgen.

► In Elsig links auf die Elsiger Straße und geradeaus durch den Ort, überqueren wir die B 56. Der Wirtschaftsweg geradeaus führt uns nach Wisskirchen.

► Hinter der Unterführung in Wißkirchen folgen wir der Fahrradwegweisung in Richtung Mechernich und gelangen auf den Radweg entlang der B 266. Hinter der Autobahnüberführung geht es links in die K 38 und nach 200 m wieder links, den Berg hinunter zur **Burg Veynau**.

► Zurück in Wißkirchen folgen wir der Fahrradwegweisung in Richtung Euskirchen durch den Ortsteil Euenheim. Über ruhige Nebenstraße und durch Parkanlagen erreichen wir nach 7,1 km wieder den Ausgangspunkt am Bahnhof in Euskirchen.

